

**Erscheinungsweise:**  
Täglich mit Ausnahme  
der Sonn- und Festtage

**Anzeigenpreis:**  
a) im Anzeigenteil:  
die Seite 20 Goldpfennige  
b) im Reklameteil:  
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen  
kommen 50% Zuschlag

Für Plakatschriften  
kann keine Gewähr  
übernommen werden

Gerichtsstand  
für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

**Bezugspreis:**  
In der Stadt 35 Goldpfennige  
wöchentlich mit Trägerlohn  
Post-Bezugspreis 35 Gold-  
pfennige ohne Bestellgeld

Schluß der Anzeigen-  
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt  
besteht kein Anspruch auf Lieferung  
der Zeitung oder auf Ersatzzahlung  
des Bezugspreises

**Sprechstunde Nr. 9**  
Verantwortl. Schriftleitung:  
Friedrich Hans Scheele  
Druck und Verlag  
der A. Oelschläger'schen  
Buchdruckerei

## Die Schlichtung des Fernostkonflikts in Genf

### Entscheidung des Völkerbundes gegen Japan - Die japanische Abordnung verläßt Genf

#### Ein Beobachtungsausschuß für die Vorgänge im Fernen Osten

U. Genf, 25. Febr. Die außerordentliche Völkerbundsversammlung hat gestern in namentlicher Abstimmung bei Enthaltung Siams mit allen Stimmen gegen die Stimme Japans den Bericht des Neunzehneraus- schusses angenommen.

Der Präsident Symons erklärte nach der Abstimmung über den Bericht des Neunzehnerauschusses im einzelnen, daß nunmehr die Bestimmungen des Artikels 15 des Völkerbundsvertrages in Kraft träten, der alle Mitgliedstaaten des Völkerbundes verpflichtete, keinen Krieg gegen China zu führen. Symons wandte sich an den japanischen Vertreter und betonte, er hoffe, daß Japan keine Schritte ergreifen werde, die nicht wieder gutzumachende Tatsachen bedeuteten. Durch Gewaltanwendung werde dieser Konflikt nur verlängert und verschärft. Der Tag werde kommen, an dem eine internationale Regelung des Konflikts stattfinden und eine gerechte, den Interessen beider Staaten und den moralischen Grundgesetzen der Menschheit entsprechende Lösung gefunden werden müsse. Die Versammlung nahm die Rede des Präsidenten mit großem Beifall auf.

Darauf erwiderte Matsukata, daß die japanische Regierung mit großer Enttäuschung und tiefstem Bedauern die Annahme des Berichts zur Kenntnis nehme. Japans Politik im Fernen Osten sei nur von dem Wunsche bestimmt, den Frieden und die Sicherheit zu sichern. Die japanische Regierung werde alles tun, um auch weiter den Frieden im Fernen Osten zu sichern und die freundschaftlichen Beziehungen zu allen Ländern aufrechtzuerhalten. Die japanische Abordnung sehe sich jedoch angesichts der Abstimmung gezwungen, den Saal zu verlassen. Daraus verließ die japanische Abordnung den Sitzungssaal.

In maßgebenden englischen, französischen, deutschen und Sekretariatskreisen ist die Auffassung verbreitet, daß die japanische Regierung auf diplomatischem Wege oder telegraphisch im Laufe der nächsten acht Tage, möglicherweise am Montag, ihren Austritt aus dem Völkerbund ankündigen wird. Die Austrittserklärung soll erst nach der Abreise Matsukatas am Samstagabend erfolgen.

Der japanische Untergeneralsekretär Sugimura, der Leiter der politischen Abteilung des Völkerbundes, hat im Hinblick auf die Ereignisse des Tages dem Generalsekretär des Völkerbundes sein Rücktrittsgesuch eingereicht. — Matsukata sowie die übrigen japanischen Vertreter verlassen am Samstagabend Genf. Matsukata wird sich zunächst nach Paris, den Haag und London begeben und sodann über Washington nach Tokio zurückkehren.

In Tokio wird in den nächsten Tagen eine gemeinsame Konferenz der japanischen Militär- und Marineattachés, sowie des General- und Admiralstabes stattfinden, um die weitere Haltung Japans auf der Abrüstungskonferenz festzulegen. Anscheinend gewinnt die Ansicht stark an Boden, daß Japan seine Abordnung auch von der Abrüstungskonferenz in Genf abberufen soll, und zwar gleich-

zeitig mit dem offiziellen Austritt Japans aus dem Völkerbund.

#### Ein Beobachtungsausschuß gebildet

Die außerordentliche Vollversammlung hat am Freitag einstimmig beschlossen, weiter mit dem japanisch-chinesischen Streitfall befaßt zu bleiben. Die Versammlung beschloß:

1. Die außerordentliche Völkerbundsversammlung bleibt weiter in Permanenz und kann jeden Augenblick durch den Präsidenten einberufen werden.

2. Ein beratender Ausschuß aus Vertretern der Mitglieder des Neunzehner-Ausschusses unter Einbeziehung von Niederlande und Kanada wird mit der Aufgabe gebildet, die weitere Entwicklung der Lage im Fernen Osten zu verfolgen und der Völkerbundsversammlung, sowie den einzelnen Mächten in der Durchführung ihrer Aufgabe beihilflich zu sein und ein gemeinsames Vorgehen zu ermöglichen.

Die Sowjetregierung und die amerikanische Regierung werden zur Teilnahme an diesem Ausschuß eingeladen. Der Ausschuß wird ermächtigt, der Völkerbundsversammlung, falls notwendig, einen Bericht zu erstatten und Vorschläge einzuräumen, die sämtlichen Mitgliedsstaaten und Nichtmitgliedsstaaten zur Kenntnisnahme gebracht werden. Durch dieses Vorgehen soll zunächst ein Druck auf die japanische Regierung ausgeübt und dem Völkerbund ermöglicht werden, im Falle eines weiteren japanischen Vormarsches in der Provinz Jehol die sich dann zwangsmäßig ergebenden Sanktionsmaßnahmen des Art. 15 zu umgehen. Die Entschließung bietet dem Völkerbund und somit auch China die Möglichkeit, jeden Augenblick Maßnahmen zu ergreifen, falls der weitergehende Kriegsfall als vorliegend angesehen werden sollte. Der frühere chinesische Außenminister Wellington Koo beantragte im Hauptauschuß, ohne weitere Pinauschiebung sofort die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, um ein gemeinsames Vorgehen der Mitgliedsstaaten und der Nichtmitgliedsstaaten des Völkerbundes gegen Japan zu ermöglichen. Wenn der Völkerbund jetzt nicht sofort energisch einschreite, werde er am morgigen Tage schon vor der Tatsache eines Krieges von größtem und grausamstem Ausmaß im Fernen Osten stehen.

#### Pitane protestiert gegen „vollendete Tatsachen“

Der litauische Außenminister Jaunius gab in der Schlussrede für den Fernostkonflikt die überraschende Erklärung ab, die traurigen Erfahrungen des litauischen Volkes in der Wilna-Angelegenheit zeigten die unbesiegbare Notwendigkeit, daß der Völkerbund seine Rolle als Hüter des Friedens uneingeschränkt aufrecht erhalte und vor allem seinen Entscheidungskraft verleihe. In Wilna-Fall sei der Angreifer niemals bestraft worden. Nichts sei damals geschehen, um das schwere Unrecht wieder gutzumachen. Die ganze Angelegenheit sei im Sande verlaufen. Der Völkerbund dürfe jedoch nicht mehr zulassen, daß, wie im Wilna-Fall, wiederum durch Gewalt vollendete Tatsachen geschaffen würden, denen sich der Völkerbund dann nachher beuge.

Vermehrung zur Zeit nicht zugänglich ist, werden seit langem über ihr Leistungsvermögen beansprucht und durch die häufige Notwendigkeit des Einsatzes außerhalb der Dienstorte ihrem eigentlichen Tätigkeitsgebiet oft zur Unzeit entzogen. Auf die freiwillige Unterstützung geeigneter, als Hilfspolizeibeamte zu verwendender Helfer kann daher im Notfall nicht mehr verzichtet werden.

Aufgabe der nur unter Führung der ordentlichen Polizei einzusetzenden Hilfspolizei wird insbesondere sein:

1. Die Entlastung der ordentlichen Polizei a) durch Unterstützung bei dem Schutz politischer Versammlungen und Aufzüge, sowie b) bei der Sicherung von Lokalen und anderen Einrichtungen politischer Organisationen, c) bei Absperungen und Unterstützung der Landjägerstreifen.

2. Im Falle von Unruhen oder eines anderen politischen Notstands: a) die allgemeine Unterstützung der ordentlichen Polizei, b) die Uebernahme des Schutzes lebenswichtiger Betriebe, sowie wichtiger im öffentlichen Eigentum stehender oder dem öffentlichen Nutzen dienender Gebäude, Einrichtungen und Anlagen.

Ergänzend sei noch bemerkt, daß zu Hilfspolizeibeamten nur ehrenhafte, wahlberechtigte, auf nationalem Boden stehende Deutsche verpflichtet werden dürfen. Die Hilfspolizeibeamten führen einen polizeilichen Ausweis und tragen an ihrer eigenen Kleidung, die auch die Uniform von Verbänden sein kann, als Abzeichen eine weiße, amtlich gestempelte Armbinde mit dem Aufdruck „Hilfspolizei“. Sie stehen unter der Führung von Polizeioffizieren und haben während der Dauer ihres Dienstes die Befugnisse und Pflichten von planmäßigen Polizei- und Landjägerbeamten.

## Tages-Spiegel

Die Völkerbundsversammlung hat gestern den Ausschuß beauftragt, der das japanische Vorgehen in der Mandchurien mäßigst, angenommen.

Die japanische Abordnung hat Genf verlassen; eine Austrittserklärung Japans ist bis jetzt noch nicht erfolgt.

In England hofft man, durch Vermittlung der Großmächte den Fernostkonflikt doch noch friedlich schlichten zu können.

Der kommissarische preussische Innenminister Goering hat eine Verordnung für die Einsetzung von Hilfspolizei erlassen.

Der oldenburgische Innenminister hat einen Polizeimajor zum Staatskommissar für die Landesicherheit ernannt.

Der australische Vertreter in London, der frühere Ministerpräsident Bruce, wird morgen in Berlin das Embleme Namensschild an den Reichspräsidenten zurückgeben.

Bei den deutschen Schmeißerkäsefabriken in Freudenstadt wurde Leopold-Breslau Meister im 18-Kilometer-Langlauf.

## Der Reichskanzler in München

München, 25. Febr. Reichskanzler Hitler sprach am Freitagabend in den überfüllten Ausstellungshallen. Der Reichskanzler ging zu Beginn seiner Rede auf die Gedankengänge ein, die er schon in früheren Reden, zuletzt vor- gehtern in Frankfurt ausgeführt hatte. Im weiteren Verlauf der Rede kam er dann auf die deutschen Länder zu sprechen. Er führte dabei aus: „Auch wir sind überzeugt, daß das Glück unserer engeren Heimat hier ungetrenntlich verbunden ist mit dem Glück des großen deutschen Vaterlandes und daß nur ein Wahnsinniger es unternehmen kann, uns in die Rolle etwa eines Oesterreich hineinzufragen. Ich kann angesichts der Millionen, die diese Rede hören, nur sagen: Mögen Sie überzeugt sein, wenn auch der eine oder andere heute eine Mainlinie wieder wünscht, daß ist nicht Bayern, das ist nicht Süddeutschland, das ist hiesig eine Partei. Wir haben damit nichts zu tun. Im Gegenteil, wenn diese Frage je kommen sollte, dann wird aus Bayern selbst ein solcher Versuch zerbrochen und zer- schlagen werden.“

So wahr mir Gott helfe, ich werde Deutschland davor bewahren, daß unter meiner Betrauung mit dieser Würde durch unseren Stamm Deutschland jemals verfällt. Es ist unsere Pflicht, unsere Ehre, die Einheit des Reiches zu wahren.

Um 10.30 Uhr abends setzte sich von der Theresienhöhe aus zu Ehren des Reichskanzlers Adolf Hitler ein Fackelzug von 13-14 000 SS- und SA-Leuten aus München und Südbayern mit zahllosen Fahnen und zehn Musikkapellen in Bewegung, um durch die Stadt nach dem Braunen Hause zu ziehen. In den Straßen bildete eine dicke Menschenmenge Spalier, die man insgesamt auf etwa 100 000 Menschen schätzt.

## Die Hilfe für die Milchwirtschaft

95 Prozent Inlandskäse zur Schmelzkäseherstellung

U. Berlin, 25. Febr. Auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten zur Förderung der Landwirtschaft vom 23. Februar wird verordnet, daß jeder im deutschen Zollgebiet liegende Betrieb, der gewerbsmäßig Schmelzkäse herstellt, vom 1. März ds. Js. ab mindestens 95 Prozent des Käses, den er in dieser Zeit verarbeitet, an inländischem Käse zu verwenden hat. Die Schmelzkäsebetriebe werden nach der Verordnung kontrolliert werden. Jeder Schmelzkäsebetrieb muß ab 1. März Bücher führen. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden mit hohen Strafen belegt.

## Die Rüstungen des Kleinen Verbandes

U. Rom, 25. Febr. Die „Agenzia di Roma“ stellt fest, daß der Blok der „Kleinen Entente“ insgesamt über folgen- des Kriegsmaterial verfügt: 1500 Batterien, 2500 Flugzeuge, 3 000 000 Gewehre, 50 000 Maschinengewehre, 8500 Kanonen und 800 Panzerwagen und Tanks. Ein großer Teil dieser Rüstungen sei aus Mitteln gebildet, die nach der Auslegung von Genf klaren Angriffscharakter tragen. Ferner verteilten sich diese immer noch steigenden Rüstungen auf die Grenzen zweier Staaten, Oesterreich und Ungarn, die infolge der Verträge vollständig entwaffnet sind. Bei einer solchen Lage müsse man von wachsender Unsicherheit der entwaffneten Staaten sprechen, die sich immerhin mit der Frage beschäftigten müßten, welchen Gebrauch die benachbarten Länder von ihren Rüstungen machen können.

## Neue Ernennungen in Berlin

U. Berlin, 25. Febr. Zum Staatssekretär des Reichsarbeitsministeriums ist Dr. Joh. Krohn, bisher Ministerialdirektor im Reichsarbeitsministerium, ernannt worden. Weiter ist der Ministerialrat im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Dr. Hans Engel, zum Ministerialdirektor im Reichsarbeitsministerium ernannt worden. Er übernimmt hier die Hauptabteilung für Sozialversicherung und Wohlfahrtspflege.

Amlich wird mitgeteilt: Das Amt des Rundfunkkommissars des Reichspostministeriums ist mit Wirkung vom 1. März ds. Js. endgültig dem Staatssekretär Dr. Ing. h. c. Ruckow übertragen worden. Als Nachfolger des Herrn Dr. Ruckow ist der Präsident des Reichspostzentralamtes, Dr. Ing. e. h. D. Huesorge, zum Staatssekretär im Reichspostministerium ernannt worden.

## Hilfspolizei in Preußen

U. Berlin, 25. Febr. Der Amtliche Preussische Presse- dienst teilt mit: Ueber die Einberufung und Verwendung von Hilfspolizei ist unter dem 22. Februar 1933 vom Kom- missar des Reiches für das preussische Ministerium des Innern folgender Erlaß ergangen:

Die zunehmenden Ausbreitungen von linksradikaler, insbesondere kommunistischer Seite haben zu einer unerträglichen ständigen Bedrohung der öffentlichen Sicherheit wie des Lebens und Eigentums der staatsbewußten Bevölkerung geführt. Die vorhandenen Polizeikräfte, deren ausreichende



# Aus Stadt und Land

Calw, den 25. Februar 1933.

## Aus der Stahlhelm-Kaserne Calw

Stahlhelm-Kaserne? Ja, es gibt wirklich eine solche Unterkunft in unserer Stadt, welche diese militärische Bezeichnung verdient. Wer sie noch nicht gesehen hat, dem sind vielleicht schon die allmorgens- und abendlichen Signale des Hornens aufgefallen. Jedem altgedienten Soldaten sind sie vertraut, und ohne sie wäre eine Kaserne auch gar nicht denkbar. Schon seit längerem hat das Wehrsportkorps IV sein Heim in dem alten Gebäudeteil der stillgelegten Zigarrenfabrik am Bischof aufgeschlagen. Die Stahlhelmer richteten sich bekanntlich dort eine waschechte Kompaniestube für ihre Zusammenkünfte und als Unterbringungsstätte für ihre wehrsportlichen Geräte ein. Das war einmal! Heute ist tatsächlich das ganze Gebäude in eine Kaserne mit Wachtube, Geschäftsstube, Küche, Vorrats-, Werkstätt, Material- und Mannschaftsräumen verwandelt. Und das kam so: Der Stahlhelm ist Träger Freier Arbeitsdienstlager geworden, die zum 1. März in Calw und Neuweiler aufgemacht werden. Dreißig junge Leute sind gegenwärtig bei voller Tagesverpflegung in der Kaserne untergebracht. Es handelt sich um Angehörige einer Kameradschaft aus Stahlhelmen und anderen arbeitslosen jungen Leuten, die im Rahmen des Jugendnotwerkes des Jungstahlhelms betreut werden. d. h. sie erhalten außer Verköstigung auch eine körperliche und geistige Fortbildung. Ferner werden im Auftrag und mit Förderungsbeitrag des Arbeitsamts Ragold Fortbildungskurse für arbeitslose Maler, Schreiner und Schlosser — etwa 50 Teilnehmer — durchgeführt, mit dem Ziel, die Kursteilnehmer praktisch wie theoretisch in ihren Berufen weiterzubilden. Das ganze hier Gesagte ist ein Notwerk für arbeitslose Jugendliche, für dessen Zustandekommen sich seitens des „Stahlhelm“ Sportkorpsführer Reichmann in tatkräftiger und opferwilliger Weise einsetzte. Wesentlichen Anteil am Gelingen der guten Sache besitzt nicht zuletzt Regierungsrat Dr. K. Lauser, Vorstand des Arbeitsamts Ragold, durch entgegenkommende Mitarbeit und wertvolle Anregungen auf dem Gebiet der Arbeitsvermittlung. Mit mehr wie beschriebenen Mitteln wurde bis heute erstaunlich viel erreicht, wobei nicht vergessen sei, daß aus eigenem Antrieb miltätige Hände in dankenswerter Weise das Werk fördern halfen. Die gesamten Verwaltungsgeschäfte werden von Inspektor a. D. Hermann ehrenamtlich geführt. Noch sind die Vorbereitungsarbeiten im Gange, nähern sich aber zusehends ihrem Ende, so daß damit gerechnet werden darf, daß schon in nächster Zeit die Stahlhelm-Kaserne der Öffentlichkeit zu einer Besichtigung freigegeben werden kann. Der Zeitpunkt wird, wie wir hören, noch besonders bekanntgegeben. — Für die neuen Arbeitslager ist, wie wir erfahren, bereits reichlich Arbeit beschafft. Das Calwer Lager wird sein Arbeitsfeld zunächst in Stammheim haben, wo 30 Mann bei 600 Tagwerke umfassenden Arbeiten ein halbes Jahr lang beschäftigt werden können; es handelt sich um Wegverbesserungsarbeiten, Entwässerungen und den Bau einer Wasserleitung. In Neuweiler für dieses im dortigen alten Schulhaus unterzubringende Lager liegt bereits die Genehmigung des Bezirkskommissars vor, werden gleichfalls 30 Leute Beschäftigung bei Ausbaggerungs-, Urbarmachungs- und Entwässerungsarbeiten finden.

## Gründungsfeier der Ortsgruppe Calw des Bundes

### Königin Luise

Den Jahrestag ihrer Gründung beging die Ortsgruppe Calw des Bundes Königin Luise am vergangenen Donnerstag mit einer Feier im Hotel zum Adler. Im feierlich geschmückten Saal begrüßte die Ortsgruppen- und stellv. Gauführerin, Frau Reichmann, die erschienenen Gauführerinnen Frau Gantzier, Celmboch und die städtische Zahl der Kameradinnen im blauen Bundesgewand — darunter ein Neuwelner — mit deutscher Herzlichkeit, bedauernd, daß weder der Landesführerin, noch deren Stellvertreterin die Teilnahme an der Feier möglich sei. Mit 22 Mitglieder war vor einem Jahr die Gruppe von der rührigen Führerin ins Leben gerufen, heute zählt sie 52 Kameradinnen. Innerhalb Jahresfrist bedeutet diese Entwicklung einen aber auch achtbaren Erfolg. Die Führerin stellte in ihrer Ansprache rückblickend fest, das verfloßene Jahr sei reich an Mühe und Arbeit, Opferfinn und Opferfreude gewesen. Das größte Ziel, in treuer Kameradschaft das eigene „Ich“ aufzuheben und nur für das Volksganze zu arbeiten, alle kleinsten Voreingenommenheiten und persönlichen Schwächen zu überbrücken und den Sinn hinulernen auf den rechten, aus der Wirrnis der Zeit hinausführenden Weg für Volk und Familie, habe gewiß nicht restlos erreicht werden können. Aber um ein gutes Stück sei man ihm doch näher gekommen. Vor einem Jahr wurde es noch als unmöglich bezeichnet, wirtschaftliche und gesellschaftliche Gegensätze so einfach mit einem Verein zu beseitigen. Heute dürfte man feststellen, daß trotz aller versteckten und offenen Gegensätze und Anfeindungen diese Frage gelöst sei. Der Geist des Bundes, das gemeinsame Streben im Dienst an einer großen Sache habe eine feste Grundlage gegenseitigen Vertrauens und gegenseitiger Verehrung geschaffen. Der Bund sei nicht politisch und werde es nie werden, aber mithelfen wollten seine Anhängerinnen an der Gesundung des Vaterlandes, jede Kameradin an dem Platz, an den sie gestellt sei. Nichtsahnur und Wegweiser sei die alte Größe unseres Vaterlandes. — Ein durchweg von Kameradinnen bestrittenes Unterhaltungsprogramm und ein einfaches gemeinsames Essen verschönte die Feier. Die Kameradinnen Fräulein Vark und Fräulein Gluck erfreuten durch ausgezeichnete Gesangsvorträge, wobei Lieder von Hugo Wolf, Schubert und Schumann zu Gehör kamen. Die Jugendgruppe sang deutsche Volkslieder mit feinem Zusammenklang und bot sehr originelle, von

Herrn Daunemann einstudierte Volkstänze, welche infolge des stürmischen Beifalls wiederholt werden mußten. Ferner erfuhr der frische Einakter „Frau Oberhofmeisterin in Nöten“ von W. Hoff durch Jungfrauen eine entzückende Aufführung. Eine verdiente Anerkennung wurde der Führerin seitens der Kameradinnen zuteil. Namens der Ortsgruppe überreichte Frau Ziegler der Führerin eine mit dem Bundesabzeichen gezeigte Glocke und brachte in gebundener, mit feinem Humor gewürzte Form den Dank der Gruppe für das überaus verdienstvolle Wirken von Frau Reichmann zum Ausdruck. Die Führerin dankte mit bewegten Worten und dem Gelübde zu fernerer Arbeit im Dienst des Bundes. Die Gauführerin, Frau Gantzier, anerkannte mit Wärme die Selbstlosigkeit und Pflichttreue der Ortsgruppenführerin und bemerkte rückblickend, daß es für sich spreche, wenn eine Gruppe für einjähriges Bestehen in solchem Rahmen zu feiern vermöge. Im Bunde könne man aber nicht nur vergnügte Stunden, sondern auch Mühe, Arbeit und Opfer. Auf die Erfüllung der Pflichten gelte es besonderen Wert zu legen; der Jugend müsse das Wort Pflicht wieder etwas Heiliges sein im Sinne des Königin Luise-Wortes: Nur in Erfüllung meiner Pflichten kann ich ihrer ganz würdig sein. Die Gauführerin kam dann in Verbindung mit einem weiteren Ausdruck der Königin: „Gibst du die Freiheit auf, so wirst du zum Gespött der Welt“ auf die nationale Erhebung im Reich zu sprechen und mahnte die Kameradinnen, ihr Anteil beizutragen, mit wahrhaftigem Wollen für die Einigkeit und gegen den Materialismus zu wirken. Der deutsche Idealismus, der nach den Sternen greifend das Unmögliche wagt, müsse wieder zu einer unüberwindlichen Macht werden. Pflicht der Frau sei es, die Ideale der Treue und Vaterlandsliebe in die Kinderseelen zu pflanzen zum Schutz gegen Unkultur und sklavischen Dienst, hellen Schein von mitterlichem Wesen auszuweichen zu lassen, das neues Licht entzündet. „Die Kultur bedarf dringend der Mithilfe der Frau. Wenn sie als Hüterin von Sitte und Sittlichkeit der moralischen Auflösung sittliche Aufbautkräfte entgegensetzt, wenn sie, zwischen den Generationen stehend, nationales Erbgut erhält und weitergibt, wenn sie im Geiste echter Mütterlichkeit die innere Herrlichkeit unseres Volkes ansuleihen hilft, dann erfüllt sie eine Kulturtaufgabe, die ohne sie nicht gelöst werden kann. Dann steht sie neben dem Mann als seine notwendige Ergänzung in der gemeinsamen Arbeit für das Vaterland.“ Diese Worte widmete die Gauführerin der Gruppe als Festgedanken für das neu begonnene Jahr. Mit dem gemeinsam gesungenen Bundeslied fand die erhebende Feier ihren Abschluß.

## Wirt. Volkstänze

### Ludwig Fulda: Fräulein Frau

Die Volkstänze eifert Ludwig Fulda, den 70jährigen, ein kleiner Gedankent, nicht für den Präsidenten der Freien Bühne, nicht für den geizigen Dramatiker und Didaktiker, nicht für den anmutigen der Geburtstagsdichter, wohl aber für den Autor hübscher, spritziger Kleinigkeiten. Auf dem heiteren Kunstfeld liegt in der Tat des Dichters reizvollste Sendung. Ein begabter und geschmackvoller Mann mit Formgefühl und glücklicher spielerischer Hand, wirkt er hier in leichtem, glatten Vollenden. Darum tut die Volkstänze recht, wenn sie den Jubilar zu ehren, mit einem feiner kleinen Lustspiel wie „Fräulein Frau“ durch das Land zieht.

Unter der Regie Herbert Dirmoers, der selbst den klaffenden Filmhelden und Frauenliebhaber Belmonte köstlich heranstellt, geht der geschickt konstruierte Dreiafter flott in Szene. Dieses Spielchen zu Dritt um das ewige Kapitel Liebe ist leichte Ware, und die Dialoge sind eher schmuckhaft als geschliffen, aber ein paar nette Einfälle machen es zu einer reizvollen Angelegenheit, die herzlich belacht wird. Als kapriziöse junge Frau, welche sich vorhinein läßt, sie sei eigentlich noch ein Fräulein, spielt sich Lilly Kraus mit ein wenig frecher Anmut, aber leuchtend vor Jugend und mit vorteilhaften Toiletten durch Widerstand und Enttäuschung ins happy end. Ueber ein Abenteuer, das im Grunde genommen gar keines ist, kehrt sie in die eheliche Gemeinschaft zurück, reichlich belehrt und vermutlich nur gering bekehrt. Hans Jeainger ist der geprägte Ehegatte und überlegene Bezahmer Wil; er erledigt seine Rolle mit sympathischen Jügen, ein freundlicher aber hartnäckiger Taktler mit Sinn für Feinheiten. In Nebenrollen sind Charlotte Kunze, Gustav Böttcher und Hans Elwenpock mit gutem Erfolg tätig. Der szenische Rahmen ist, wie stets bei der Volkstänze, in sicherem Geschmack gehalten und befriedigt vollaus. So kann man sich dieses heitere Spiel wohl gefallen lassen und spendet gerne Beifall, in der Hoffnung, den Theatrischen der Volkstänze noch oft in unserer Stadt Einkehr halten zu sehen.

## Vorträge über „Erlebnisse in der Gottlosenbewegung“

Auf Einladung des Ortsgeistlichen sprach am Donnerstag in Neuengstett ein junger Schmied aus Paer bei Dornbrück, Hans Koch, über seine Tätigkeit in der proletarischen Gottlosenbewegung. Der Redner gehörte von 1924 bis 1929 der kommunistischen Partei an und war in derselben als Funktionär auf weltanschaulichem Gebiet eifrig tätig. In anschaulicher und volkstümlicher Weise, wobei der Humor nicht fehlte, erzählte er den zahlreichen Zuhörern von dieser Arbeit, die ihn auch ins Ausland führte. Er zeigte, wie hauptsächlich die große Wirtschaftsnote der Gottlosenbewegung mächtigen Auftrieb gibt. Er schilderte aber auch, wie er immer wieder tiefe Eindrücke von der Wahrheit und Kraft des christlichen Glaubens empfing, so daß er zuletzt dieser Arbeit und dann auch der Partei den Rücken kehrte. Nach starken inneren Kämpfen rang er sich vollends zur christlichen Glaubensgenossenschaft durch, wozu ihm besonders seine Verührung mit der Doforder Erweckungsbewegung verhalf. Heute kämpft er auf christlicher Seite um die Seele seiner proletarischen Brüder. Seine Ausführungen hinterließen einen tiefen Eindruck. Es wurde auch ein Diskussionsabend mit Gegnern veranstaltet, wo man sich in erfreulicher Sachlichkeit über Kirche, Pfarrer und christliche Religion aussprach. In Dornbrück sprach der Redner am Mittwochabend über das gleiche Thema im Gasthaus am Adler; leider fand sich

dort infolge eines Mißverständnisses nur eine kleine Schar von Zuhörern ein. Auch hier folgten die Anwesenden mit größtem Interesse den persönlichen Bekenntnissen des Redners und sprachen sich im Anschluß an den Vortrag noch über weltanschauliche Fragen aus.

## Vortrag Schulte

Auf den Sonntagabend stattfindenden Vortrag über das Thema „Gibt es eine ewige Höllequal und wie ist die Barmherzigkeit Gottes damit in Einklang zu bringen oder welches ist der Unterschied zwischen der ersten und zweiten Auferstehung?“ sei nochmals hingewiesen. — Was sagt Jesus und die H. Schrift, was sagen namhafte Bibelausleger wie Bengel, Rothe (Hauptprediger des Großherzogs von Baden), M. Hahn und andere hierüber? — Jesus lehrt in Matthäus 18 Vers 27 ... Wenn des Menschen Lohn kommen wird, ... alsdann (also erst dann) wird er einem jeglichen vergelten nach seinen Werken.“ Wenn der Gerechte erst seinen Lohn zur Zeit der Wiederkunft Christi erhält, wird dann der Gottlose den seinen nicht bekommen bis nach dem Gericht, in welchem der Grad seiner Strafe erst durch den gerechten Richter Jesus Christus festgestellt wird? (S. a. Anzeige.)

## Schneebericht

Nußtein: — 7 Grad, 80 Zmtr. Pulverschnee. — Niebis: 20 Zmtr. Altschnee und 5 Zmtr. Neuschnee. Pulbrig. — Freudenstadt: 10 Zmtr. Altschnee, 5 bis 8 Zmtr. Neuschnee. — Wildbad-Sommerberg: 8 bis 13 Zmtr. Pulverschnee, davon 2 bis 3 Zmtr. Neuschnee. — Calw: 10 Zmtr. Altschnee, 2-4 Zmtr. Neuschnee, Ski gut.

## Wetter für Sonntag und Montag

Nördlichem Hochdruck stehen immer noch Depressionen über Italien und Großbritannien gegenüber. Für Sonntag und Montag ist unter dem zunehmenden Einfluß des Hochdrucks mehrfach heiteres und vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

\*

Girsau, 24. Febr. Bisher konnte man in strengen Wintern, und auch da meist nur für längere Zeit, auf der Ragold Schlittschuh laufen. In diesem Winter hat Fabrikant Seuffer seinen herrlich gelegenen Tennisplatz in eine prächtige Eisbahn umgewandelt, die mit größter Sorgfalt gepflegt wird und sich stets in tadellosem Zustand befindet. Es ist eine Lust, sich auf der spiegelglatten Fläche inmitten herrlicher Bergwälder zu tummeln; auch ist für Beleuchtung und Musik gesorgt.

SB. Entringen O. Herrenberg, 24. Febr. Als gestern der 16jährige Sohn des Landwirts Johannes Maish aus Voltringen mit einem Wagen Brennholz die Steige herunterfuhr, brach plötzlich am Wagen die Bremse. Dem jugendlichen Fuhrmann gelang es nicht mehr, den Wagen zum Halten zu bringen und so kam es, daß Hof und Wagen die Böschung hinunterstürzten. Der junge Maish wurde in schwerverletztem Zustand nach Entringen gebracht.

SB. Spaichingen, 24. Februar. Beim Skifahren hat der 12 J. a. Ernst Stoll beide Arme am Handgelenk gebrochen. Er war über die Sprungschanze am Söndelberg gefahren, was bei der dünnen Schneedecke verhängnisvoll wurde.

SB. Kirchheim a. T., 24. Febr. Die der „Tadpole“ erfährt, wird Landrat Mosch als Nachfolger des in die Privatwirtschaft übertretenden Oberregierungsrats Dr. Schiller in das Wirtschaftsministerium berufen. Er wird dort das Wirtschaftsreferat übernehmen.

SB. Schwenningen, 24. Febr. Erst vor wenigen Tagen wurde bekannt, daß Schweden als Antwort auf die Erhöhung der deutschen Einfuhrzölle für landwirtschaftliche Produkte seinerseits die Zölle auf deutsche Waren erhöht hat, so für Grobuhren um 50 Prozent. Nun folgt Dänemark ebenfalls mit Abwehrmaßnahmen. Anstatt daß weitere Aufträge auf Uhren aus Dänemark kamen, wurden die bereits erteilten Bestellungen wieder zurückgezogen. So verliert die Schwarzwälder Uhrenindustrie ein Absatzgebiet um das andere. Da es sich bei den genannten beiden Ländern um sehr gute Zahler handelt, ist der Schaden doppelt schmerzhaft.

## Turnen und Sport

### Verbandsspiel-Ende in Altburg

Im letzten Verbandsspiel empfängt Altburg den SpB. Daiterbach. Nur durch eine gute Mannschaftsleistung konnte Altburg gewinnen, hat doch der Gegner aus Hatterbach aus den letzten Spielen gegen Liebenzell und Calw je einen Punkt geholt. Spielbeginn siehe Anzeige.

## Geld-, Volks- und Landwirtschaft

### Börse

SB. Stuttgart, 24. Febr. Bei sehr geringem Geschäft gab es am Aktienmarkt vereinzelt leichte Kurserhöhungen. Am Rentenmarkt bestand etwas Nachfrage für Goldpfandbriefe, die ihren gestrigen Stand behaupteten.

### U. Berliner Produktionsliste vom 24. Februar

Weizen märk. 198-200; Roggen märk. 154-156; Braugerste 172-180; Futter- und Industrieernte 168-171; Oseer märk. 125-128; Weizenmehl 23,50-27; Roggenmehl 20,75 bis 22,75; Weizenkleie 8,60-8,85; Roggenkleie 8,70-9; Viktorienerbise 21-24; K. Speiseerbsen 19-21; Futtererbsen 12-14; Pelusken 12-13,50; Ackerbohnen 12-14,50; Widen 13,50 bis 15,50; Lupinen blaue 8,50-10; dto. gelbe 11,50-12,75; Seradella neue 17-23; Leinkuchen 10,70; Erdnusskuchen 10,60; Erdnussmehl 10,60; Trockenschnitzel 8,60; Extrahiertes Sojabohnenschrot 46 Prozent ab Hamburg 9,30; dto. ab Stettin 10,30. — Allgemeine Tendenz: fest.

Die örtlichen Kleinhandelspreise dürfen selbstverständlich nicht an den Börsen- und Großhandelspreisen gemessen werden, da für jene noch die sog. wirtschaftlichen Vertriebskosten in Zuschlag kommen. Die Schritte.

Ständiges Inserieren bringt Gewinn!

Gedenket der hungernden Vögel

## Amtl. Bekanntmachungen Feuerwehrendienstehrenzeichen.

Die Gemeindebehörden werden darauf hingewiesen, daß Anträge auf Verleihung des Feuerwehrendienstehrenzeichens bis spätestens 1. April 1933 einzureichen sind. Der Erlass des Innenministeriums vom 14. Januar 1932 (Amtsbl. S. 7) ist zu beachten.

Calw, den 23. Februar 1933.

Oberamt: R i v y m a n n.

**Methodistengemeinde Calw, Zwinger**  
Vom 26. Februar bis 5. März abends  
8 Uhr spricht Herr Prediger F. Luz  
von Zuzenhausen über

## Brennende Lebens- und Ewigkeitsfragen

Sonntag: „Das Bibebuch im praktischen Leben“  
Montag: „Die Ewigkeit im Lichte des  
Wortes Gottes“

Dienstag: „Die größte aller Lebensfragen“  
Mittwoch: „Die hochbewertete Menschenseele“  
Donnerstag: „Erkoren und dennoch verloren“  
Freitag: „Unser einziger Vergungsort“  
Sonntag: „Vom Wagnis des Glaubens“

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag nachmittags  
2 Uhr: Bibelstunden.

Jedermann ist freundlich eingeladen. — Eintritt frei.

**Brauchst Du Platten - geh' zu Kienzle**  
H. Kienzle, Pforzheim, Blücherstr. 14, Tel. 4529  
Spezialabteilung für Wand- und Bodenplatten  
Angebote unverbindlich

**SK**  
Für  
**Fastnacht**  
empfehlen wir  
unseren Mitgliedern  
Feinstes  
**Anzungmehl**  
5 Pfd. **1.10**  
**Weißmehl**  
Spez. 0  
5 Pfd. **1.-**

**Konosselt**  
Pfd. **32** Pfg.  
Deutsches Ge-  
**Schweineschmalz**  
Pfd. **70** Pfg.  
Kunst-  
**Speisefett**  
Pfd. **45** Pfg.  
Tafel-  
**Margarine**  
Pfd. **38** Pfg.

**Winnobst**  
Pfd. **42** Pfg.  
**Pflaumen**  
Pfd. **30 u. 35** Pfg.  
**Lampfäppl**  
**Aprikosen**

**Ronjumberein**

**Deffentlicher  
Vortrag**  
morg. Sonntag, 26. Febr.  
abends 8 Uhr im Saal  
Marktplatz 30 Calw  
Thema: „Gibt es eine ew.  
Höllqual? — Die erste  
u. zweite Auferstehung.“  
Redner: H. S c h u l t e  
Eintritt frei!

**Feinster  
Zwieback**  
offen und in hübscher  
**Geschenckpackung**  
gezuckert und unge-  
zuckert (letzterer für  
Magen- und Darmleiden-  
de).  
Aerztlich empfohlen.  
**Zwiebackmehl**  
das beste für Kinder.  
**Paul Hayd**  
Konditorei - Tel. 2911

Eine fehlerfreie junge  
**Rug- u.  
Sahrkuh**  
weil überzählig verkauft  
Chr. Berner  
Schmiedmeister, Altburg  
Eine noch nicht gebrauchte  
**Zentrifuge**  
Marke Anlor, verkauft  
der Obige

36 Wochen trüchtige  
**Ralbin**  
verkauft  
Gottlieb Schrott,  
Wellenschwann.



**Ein treuer  
Gefährte**

und ein zuverlässiger Wächter über Haus und  
Hof! Man hat ihn durch eine Kleinanzeige ge-  
funden. Gleich erfolgreich, schnell und sicher  
vermittelt die Kleinanzeige Mietgesuche, Ver-  
mietungen, Tauschgeschäfte, An- und Verkäufe,  
Dahrliehsgeschäfte usw.

Calw, den 25. Februar 1933.

## Todes-Anzeige



Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die  
schmerzliche Mitteilung, daß meine liebe Frau, unsere gute Mutter  
und Schwester

## Mina Maier

nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Anton Maier, zum „Scharfen Eck“

Beerdtigung Montag mittag 1/2 Uhr vom Trauerhaus aus

Calw, den 25. Februar 1933.

## Todes-Anzeige



Unserem Gott hat es gefallen, unseren  
geliebten Vater, Groß- und Schwiegervater

## Christian Koch

Bäckermeister

zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

In tiefem Leid:  
Familie Koch

Beerdtigung Montag mittag 3 Uhr

## Gebt den Blinden Arbeit, dann gebt Ihr ihnen Licht!

Unterstützt die württ. Blinden, indem Ihr ihnen Be-  
stellungen, und seien sie auch klein, zugewißt. Der Ver-  
treter oder die Vertreterin der Württ. Blinden-  
genossenschaft (einzig auf Selbsthilfe beruhende  
Blindenwerkstätte des Landes, die einen organisierten  
Detail-Warenvertrieb unterhält) wird Sie deswegen  
im Laufe der nächsten Tage oder Wochen besuchen.

## Sie wollen schlanker werden?

Ihr Herz hat Mühe mitzukommen?  
Das schnelle Atmen macht Ihnen Beschwerden?  
Nehmen Sie doch Sani Drops!  
„In den letzten 7 Wochen habe ich, seit ich Sani Drops  
nehme, an Körpergewicht 17 Pfund verloren. Ich  
fühle mich wieder ganz wohl.“  
Sani Drops: Kurpackung Mk. 2.75, Notpackung Mk. 1.50  
Zur Entfettung: Gelbe Drops Kurpackg. Mk. 2.75  
Zu haben in den Apotheken zu Calw, Teinach & Liebenzell

**Bestellen Sie  
für den Monat März  
rechtzeitig  
Ihr Heimatblatt  
das Calwer Tagblatt!**

## Zwangsversteigerung

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll am  
Mittwoch, den 8. März 1933, vormittags  
10 Uhr, auf dem Rathaus in Schömburg,  
das Grundstück der Markung Schömburg  
Geb. Nr. 283 Wohn- und Geschäftshaus mit Veranda  
und Hofraum mit  
Parz. 217/1 Gemüsegarten  
— an der Liebenzellerstraße —  
zusammen 5 a 65 qm  
gemeinderätlich geschätzt am 13. Januar 1933 zu 30000 RM.  
des

Johannes Böllnagel, Bauunternehmers  
in Schömburg,  
versteigert werden.

Kaufstübhaber sind eingeladen.  
Vorausichtlich findet nur ein Termin statt.

Neuenbürg, den 10. Februar 1933.

Kommissär: Bezirksnotar Rlett.

## W. Forstamt Hiesau. Beigholz- und Reisig-Verkauf

Am Dienstag, den  
7. März 1933, vormittags  
10 Uhr in Oberreichen-  
bach, „Hirsch“ aus Staatsm.  
V. Beckenhardt: Abt. 2  
Habichtsfang, 8 Bruckmih, 9  
Hardt, 11 Bonnetswald,  
20 Föhbrunne, 32 Blind-  
bachhalde, 34 Schmitterolen,  
40 Ob. Föhreichenhou rm:  
Buchen: 20 Klug.; Birken:  
1 Brgl., 1 Klug., Nadelh.:  
148 Anbr. Ferner aus V  
Beckenhardt: Abt. 2 Ha-  
bichtsfang, 8 Bruckmih, 9  
Hardt, 11 Bonnetswald:  
1370 gelch. Nadelh.-Wellen.  
Losverzeichnisse für Beig-  
holz durch die Forstdirektion,  
O. F. S., Stuttgart-W.

## Zwangsversteigerung

Es werden öffentlich meist-  
bietend gegen bar versteigert  
Montag, 27. 2., 10 Uhr  
in Ottenbronn: 1 Näh-  
maschine Grizner, 1 Zimmer-  
bueit. Am 2 Uhr in Mar-  
tinsmoos: 1 Laeklavier.  
Am 4 Uhr in Bad Teinach:  
21 Blatt Furnier. Zusam-  
menkunft je beim Rathaus.  
Ger.-Vollst.-Stelle.

## Steuererklärungen

fertigt  
zuverlässig und  
verschwiegen  
Bücherrevisor  
Albert Abeheimer  
Calw, Schillerstr. 1 bei  
d. Neuen Handelsschule  
Sprechstunden tägl. von  
8-13 Uhr, nachm. n. nach  
vorheriger Vereinbarung

## Hallo 311!

Autovermietung Schmid  
empfiehlt seine gegen Haft-  
pflicht für Verionenbesörde-  
rung versicherte Wagen bei  
billigster Berechnung! Zu-  
verlässig und sicher!

## „Wintersport“

aber -  
nicht ohne Camera!!  
Decken Sie Ihren Photo-  
bedar bei  
Photograph Fuchs,  
Marktplatz  
Alleiniges Spezialhaus  
am Platz.

1 guterhaltenes

## Break

und 1 guterhaltenen  
Meggerrwagen  
verkauft oder tauscht geg.  
Frucht oder Veh.  
Gottl. Holz, Fuhrhalter  
Hiesau

Kurzgefügtes, gepalt.

## Buchenholz

liefert billigt frei vor das  
Haus

Blank & Stoll  
meh. Holzwaren, abrih  
Telefon Nr. 52

Am Sonntag, den 26. Februar 1933, nachmittags  
2 Uhr findet in Calw im Gasthaus zum „Döfen“ eine  
**öffentliche Rentnerversammlung** statt.  
Thema: „Die Not der Rentnerschaft  
und die Reichstagswahl.“  
Referent: Kollege Rautter, Bödingen.  
Es ist dringende Pflicht eines jeden Invalidenrentners,  
Unfallrentners und Fürjorgeempfängers in dieser Ver-  
sammlung zu erscheinen.  
Zentralverband der Arbeitsinvaliden und Witwen  
Deutschlands, Ortsgruppe Calw.

## FC. Altburg 1920

Am Sonntag, 26. Februar 1933  
im Saalbau Rentschler

## Kappen-Abend

Flotte Blechmusik - Anfang 3 Uhr  
Nachmittags 1/2, 3 Uhr, letztes Verbandsspiel  
FC. Altburg — Sp. V. Haiferbach

**Hotel Adler / Bad Liebenzell**  
Morgen Sonntag **TANZ**  
ab 3 Uhr

Großer Maskenball von 7 Uhr ab  
Prämierung  
der schönsten Kostüme

## Dauerwellen

einzig schön und haltbar  
bei J. Odermatt, Friseur



## Patentbüro

Koch & Bauer  
Stuttgart  
Königsstraße 4  
(Universum)  
Tel. 28626, 291. Praxis  
Genäue Adr. beacht.

## 2-3-Zimmer- Wohnung

mit Küche zum 1. April  
gekauft.  
Angebote unter S. S. S.  
an die Geschäftsst. ds. Bl.

## 2-Zimmer- Wohnung

mit Küche und Veranda  
sowie zu vermieten.  
Von wem, sagt die Ge-  
schäftsstelle dieses Blattes.

## Knopflücker Stück 2 1/2 Hohlraum, Plissee Ankurbeln von Spitzen Fr. Herzog Inh. P. Rathgeber

## Strümpfe aller Art steicht an Reparaturen a. Strickwaren führt aus

H. Richter, Strickerel  
Hiesau, Klosterhof

## Bereits neue Handstrickmaschine

10er, 70 cm breit, verkauft  
billig.  
Wer, sagt die Geschäfts-  
stelle dieses Blattes.

## Beschäftigung und Verdienst

finden Sie durch Uebernahme  
und Verwaltung uneres  
Auslieferungslagers.  
Es kommen Leute aus  
Calw und Umgebung in  
Frage auch Arbeitslose und  
auch Abgebaute.

Eriorderliches Barkapital  
bei Uebernahme RM. 150  
bis 300. — Sofortiger Ver-  
dienst!  
Schriftliche Eilangebote  
unter L. H. 47 an die Ge-  
schäftsstelle dieses Blattes.

## Lederfett Lederöl

in gelb und schwarz  
empfehlen  
H. Hauber

## Sie schädigen sich selbst,

wenn Sie eine Zeitung  
halten, die nicht in der  
Lage ist, Sie mit den  
Wirtschaftsfragen auf  
dem Laufenden zu  
halten, die für Sie und  
Ihre Wirtschaft in Be-  
tracht kommen.

## Vor Schaden bewahren Sie sich,

wenn Sie eine Zeitung  
lesen, die ein genaues  
Spiegelbild des gesam-  
ten Wirtschaftslebens  
des Bezirks gibt. Dar-  
um bestellen Sie das  
Calwer Tagblatt,  
das Sie über alle Vor-  
kommnisse im Bezirk  
unterrichtet.

# Wahl- Druckfachen

aller Art, wie: Flugblätter, Handzettel,  
Wahl-Zeitungen, Plakate verj. Größen  
liefert schnellstens die Druckerei ds. Bl.